



# Einrichtungsbezogenes Kinderschutzkonzept gemäß §§ 1 Absatz 3 Nr. 3, 8a SGB VIII

## Übersicht:

1. Einleitung
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Leitbild der Einrichtung
4. Formen von Gewalt und deren Anhaltspunkte
  - 4.1 Formen der Kindeswohlgefährdung
  - 4.2 Mögliche Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
5. Verhaltensampel – „was ist ok – was ist nicht ok“
6. Umgang mit Beschwerden
7. Verhaltens-Grundsätze in Verdachtsmomente der Kindeswohlgefährdung
8. Meldesystem und Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
9. Präventionsmaßnahmen

## Anlagen

1. Ablaufschema bei Kindeswohlgefährdung in KiTas
2. Verhaltenscodex – Ich handle verantwortlich
3. No go's - und wie es besser geht
4. Liste mit Kontaktadressen



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

## 1. Einleitung

Wir sind eine kommunale Einrichtung in Trägerschaft der Ortsgemeinde Hahnheim und bieten bis zu 20 Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt eine liebevolle Betreuung. Team und Träger setzen sich zusammen aus qualifiziertem Personal, eine engagierte Elternschaft bereichert unsere pädagogische Arbeit. Heimatverbundenheit, Umweltbewusstsein, selbstbestimmtes Handeln und die individuelle Persönlichkeitsförderung sind die Säulen unserer Pädagogik. Die Kinder unserer Kita werden in ihren individuellen Anlagen und Neigungen im Naturraum gefördert und spielerisch stark gemacht für das Leben.

Unser Anspruch ist es, unser pädagogisches Konzept zum Wohle des Kindes umzusetzen und dabei eine, für alle Beteiligten, angenehme Atmosphäre zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist es unsere Aufgabe, die Kinder vor allen Formen der Gewalt, des sexuellen Missbrauchs, des Macht-Missbrauchs sowie vor physischer und psychischer Gewalt (sowohl extern als auch intern) zu schützen. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe, präventive Maßnahmen gegen jegliche Formen von Gewalt durchzuführen und weiter zu entwickeln.

Uns ist bewusst, dass es ein zentrales Anliegen im Kinderschutz ist, die Gefährdung des Kindeswohls einzuschätzen. Dies erfordert ein qualifiziertes Personal, ein Problembewusstsein über die Gefährdungsrisiken und ein Verfahren, das ein verlässliches Vorgehen im Zusammenwirken von Fachkräften, Leitung und Jugendamt gewährleistet.

Damit mögliche Grenzverletzungen im Alltag rechtzeitig wahrgenommen werden, sind alle unsere MitarbeiterInnen für das Thema Kindeswohlgefährdung sensibilisiert. Darüber hinaus ist es uns ein besonderes Anliegen, in unserer Einrichtung eine offene Kommunikations-Kultur zu etablieren damit unsere Mitarbeiter befähigt werden, auch unangenehme und sensible Themen transparent und offen anzusprechen. Schließlich ist uns bewusst, dass die Wahrscheinlichkeit, eine Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen, durch einen engen Austausch mit den Eltern steigt. Daher legen wir einen weiteren Schwerpunkt auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern (siehe Pädagogisches Konzept – Elternpartnerschaft).

## 2. Gesetzliche Grundlagen

Die Einschätzung der Gefährdungsrisiken im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte besonders die „insoweit erfahrene Fachkraft“ ist in der Neufassung des § 8a SGB VIII festgehalten. Der Ausschluss von Personen, die wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vorbestraft sind, von der Arbeit im Kinder- und jugendnahen Bereich wurde durch den § 72a SGB VIII geregelt. Die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses resultiert aus dieser verschärften Vorschrift. Im Bundeskinderschutzgesetz von 2012 sind verbindliche Standards festgeschrieben, die durch kontinuierliche Qualitätsentwicklungssicherung und Überprüfungen zu gewährleisten sind.

Als weitere gesetzliche Grundlagen sehen wir die UN-Kinderrechtskonvention sowie das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Kinder unserer Einrichtung sind sich durch verschiedene Projektarbeiten ihrer Rechte bewusst und werden von uns darin bestärkt für diese einzustehen. Das Kinderschutzkonzept des Naturkindergartens Hahnheimer Knöpfe berücksichtigt sämtliche der zu Grunde liegenden Verordnungen und standardisiert die Abläufe zu ihrer Erfüllung.



### 3. Leitbild der Einrichtung

## *Selbstbestimmt. Naturverbunden. Unterwegs.*

Wir sind ein eingruppiger Naturkindergarten in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Hahnheim mit einer Betriebserlaubnis für 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

### Leitziele

- Die Liebe zur Natur, die Wertschätzung der Umwelt und deren ökologische Zusammenhänge von Kindesbeinen an hautnah erlebbar zu machen, steht für unsere pädagogische Arbeit im Vordergrund.
- Durch die gelebte Wertschätzung unserer Umwelt, wächst die Heimatverbundenheit. Was man gelernt hat zu lieben, schützt man ein Leben lang.
- Wir erleben und begleiten Kinder als eigenständige und selbst bestimmende Individuen. Sie sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung.
- Die Mitarbeiter unseres Teams verstehen sich dabei als Entwicklungsbegleiter mit einem hohen Maß an Empathie und Flexibilität. Wir ermöglichen stabile Bindungen und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens, die selbstgesteuertes Lernen anstößt.
- Wir sehen uns als Begegnungsstätte, in der Kinder in geschützter Atmosphäre ihrem natürlichen Drang nach Auseinandersetzung mit der Welt, Antworten auf ihre Fragen finden können.
- Wir leben tiergestützte Pädagogik.

### 4. Formen von Gewalt und deren Anhaltspunkte

#### 4.1 Formen der Kindeswohlgefährdung

Grundsätzlich liegt eine Gefährdung dann vor, wenn eine gegenwärtige Gefahr für das Kind besteht, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt.

Man unterscheidet:

- Psychische Gewalt (Diskriminierung, fehlende emotionale Zuwendung, Anschreien etc.)
- Vernachlässigung (fehlende Pflege, Vernachlässigung der Aufsicht etc.)
- Körperliche Gewalt (fehlende altersgerechte Behandlung)
- Sexueller Missbrauch (von Überzuwendung bis hin zu Geschlechtsverkehr)

Die verschiedenen Formen von Gewalt können sowohl intern als auch extern auftreten.



## Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

Wir verstehen auch Gewalt unter Kindern als eine mögliche Kindeswohlgefährdung. Aggressives Verhalten hat für uns viele Gesichter. Neben körperlichen Verletzungen und Bedrohungen steht für uns der Begriff "Gewalt" auch für soziale Ausgrenzung, Hänseleien oder verbale Attacken. Ein Kind oder Jugendlicher ist Gewalt ausgesetzt, wenn er oder sie wiederholt und über eine längere Zeit den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Kinder oder Jugendlicher ausgesetzt ist. Dazu zählen über verbale (z.B. drohen, hänseln) und körperliche (schlagen, treten, kneifen usw.) Attacken hinaus auch Verhaltensweisen, wie Grimassen schneiden oder jemanden ignorieren. Im erzieherischen Alltag ist es wichtig, den Unterschied zwischen destruktiver Gewalt und entwicklungsbedingten und -notwendigen Rangeleien und Kräfteressen zwischen ebenbürtigen Altersgenossen zu kennen und entsprechend zu reagieren und zu handeln. Wir sprechen dann von Gewalt, wenn die Kräfte ungleich verteilt sind. Ein Kind, das sich dauerhaft nicht aus der Opferrolle befreien kann, braucht Hilfe. Wir verstehen unsere Arbeit als PädagogInnen in erster Regel als Begleiter, Beschützer und Unterstützer. Bei Konflikten zwischen den Kindern versuchen wir, sie dazu zu bringen ihre Konflikte selbst zu lösen. Wenn sich Kinder schlagen, sollen sich die vermeintlichen Täter und Opfer zusammensetzen und klären wie es zu diesem Zwischenfall gekommen ist. Das bedeutet, das Täter/in und Opfer sich verständigen müssen um herausfinden, wie es zu dieser Situation kam und wie sich die handelnden Kinder dabei gefühlt haben.

### 4.2 Mögliche Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung

Äußeres Erscheinungsbild des Kindes:

- Hat sich etwas am Erscheinungsbild des Kindes verändert?
- Ist das Kind sauber und gepflegt?
- Ist die Kleidung passend und der Jahreszeit angemessen?
- Hat das Kind abgenommen oder zugenommen?

Verhalten des Kindes:

- Hat sich etwas am Verhalten des Kindes verändert?
- Ist das Kind schüchterner geworden, aggressiv, verschlossen?
- Spricht das Kind nicht mehr?
- Nässt das Kind wieder ein?
- Versteckt das Kind seinen Körper?
- Möchte das Kind nicht nach Hause?
- Möchte das Kind nicht allein mit einem/r Mitarbeiter/in sein?
- Weint das Kind mehr als sonst?
- Sieht man körperliche Verletzungen am Kind?
- Lassen sich Anzeichen für eine posttraumatische Belastungsstörung (sehr niedrige Reizschwelle, Negativ-Wahrnehmung positiver Emotionen) feststellen?

Verhalten der Betreuungspersonen:

- Hat sich etwas am Verhalten der Betreuungspersonen verändert?
- Wie ist der Umgang miteinander: ist er/sie abweisend, aggressiv, genervt, verschlossener?



## Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

- Sucht ein/e Mitarbeiter/in besonders oft den Kontakt zum Kind?
- Möchte der/die Mitarbeiter/in viel alleine sein, oft wickeln etc.?

### Familiäre Situation:

- Hat sich etwas in der familiären Situation verändert?
- Leben die Eltern in Trennung oder haben sich vor kurzem getrennt?
- Hat ein Elternteil eine neue Partnerin / einen neuen Partner?
- Wie ist der Kontakt zu den Großeltern?
- Steht ein Umzug bevor?
- Kommt ein Geschwisterkind?
- Hat die Familie derzeit Geldsorgen?
- Wirken die Eltern abweisend, ängstlich, unsicher, verschlossen?
- Kommt das Kind oft nicht, meist unentschuldigt, viele Ausreden?

### Wohnsituation:

- Hat sich etwas an der Wohnsituation des Kindes verändert?
- Was erzählt das Kind?

## 5. Verhaltensampel – „was ist ok – was ist nicht ok“

In einer teaminternen Diskussion zu diesem Thema sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass es Verhaltensweisen im Arbeitsalltag gibt, die nicht entwicklungsfördernd sind, aber dennoch vorkommen können. Somit haben wir eine Unterscheidung erarbeitet: „Was ist ok – was ist nicht ok“.

### Was ist ok:

- Grenzen aufzeigen
- Konsequenz sein
- Kinder trösten und loben
- Kinder in den Arm nehmen
- Anleiten und unterstützen beim An- und Umziehen
- Professionelles Wickeln
- Altersgerechter Körperkontakt
- Altersgerechte Aufklärung

### Was ist nicht ok:

- Schlagen
- Bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht
- Anspucken
- Mobbing
- Vernachlässigung
- Strafen
- Nicht altersgerechter Körperkontakt (Intimsphäre)
- Unsachgemäße Materialien zur Sexualaufklärung
- Sexistische Witze
- Kein Kind wird zur eigenen sexuellen Befriedigung genutzt



Pädagogisch anzweifelbare Methoden, wie z.B. festhalten, laut werden, Auszeiten geben, oder das obligatorische auf den Tisch hauen, haben sich nicht trennscharf in „ist ok oder ist nicht ok“ zuordnen lassen und können situationsabhängig vorkommen. Dieses Ergebnis wird uns zukünftig in unserer weiteren pädagogischen Arbeit sensibilisieren.

## 6. Umgang mit Beschwerden

Beschwerden, egal ob von Eltern, Sorgeberechtigten, Kindern oder von PädagogInnen werden bei uns sensibel und vertraulich entgegengenommen, bearbeitet und dokumentiert.

Zu unseren Instrumenten des Austausches gehören:

- Regelmäßige Dienstbesprechungen
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternausschuss-Sitzungen
- Austausch per Mail oder Messengerdienst
- wöchentlicher Austausch mit dem Träger
- Newsletter

### Beschwerden von Eltern

Bereits mit der Aufnahme und im jährlich wiederkehrenden Entwicklungsgespräch bitten wir die Eltern darum, sich bei Fragen, Anregungen, Konflikten, Unverständnis oder Beschwerden vertrauensvoll direkt an die PädagogInnen oder die Leitung zu wenden.

Die Eltern suchen sich aus, an wen sie sich mit der Beschwerde wenden. So haben sie die Möglichkeit, ihr Anliegen in einem vertrauensvollen Setting vorzubringen.

Wir versuchen eine Atmosphäre zu schaffen, die es Eltern ermöglicht, ihre Beschwerde klar und konsequent zu benennen, so dass ein diesbezügliches Gespräch, wenn nötig auch außerhalb eines Tür- und Angelgesprächs vertieft werden kann. Dazu können nach Möglichkeit spontan kurze oder längerfristig ausgiebige Gesprächstermine im geschützten Raum vereinbart werden.

Entsprechend des Anliegens entwickeln wir in Rücksprache im pädagogischen Team Maßnahmen zu adäquaten Lösungen.

In dem Fall, dass sich im direkten Kontakt mit den PädagogInnen keine für beide Seiten annehmbare Lösung erarbeiten lässt, können sich die Eltern zunächst an die **Vertreter des Elternausschusses** wenden.

Wenn auch hier keine Einigung erzielt wurde, ist die nächste Anlaufstelle für die Beschwerde der **Träger der Kita**.

Es gibt außerdem die Möglichkeit sich bei größeren Konflikten an die **Fachberatung** zu wenden (i.d.R. beim zuständigen Jugendamt anzufragen.)

Des Weiteren ist es möglich, Unterstützung über den **Kreis- oder Stadtelternausschuss** oder im **Landeselternausschuss** durch erfahrene EA-Vertreter zu erhalten (kollegiale Beratung über die Rechtslage, Verweis an den zuständigen Ansprechpartner im zuständigen Jugendamt oder Ministerium).

Im äußersten Fall, wenn man über all diese Wege zu keiner Lösung gelangt, können sich jederzeit alle Eltern und alle Elternausschüsse an das **Landesjugendamt** wenden ([landesjugendamt@lsjv.rlp.de](mailto:landesjugendamt@lsjv.rlp.de)) mit ihren bereits oben erwähnten professionellen Fachberatungen.



## Beschwerden von Kindern

Kinder haben ein Recht darauf, ihre Beschwerden vorzubringen.

Für die Kinder nutzen wir zum einen den täglichen stark partizipativ angelegten Morgenkreis um Themen und Dinge zu formulieren, mit denen Kinder oder PädagogInnen zufrieden oder auch unzufrieden sind.

Kritik oder Anregungen seitens der Kinder werden von den PädagogInnen entgegengenommen und bei Bedarf in der wöchentlichen Teamsitzung besprochen. Akute Beschwerden werden umgehend in der Situation behandelt, gegebenenfalls können sich die betroffenen Kinder in einer Kleingruppe mit pädagogischer Begleitung oder auch eigenständig für die Konfliktbearbeitung zurückziehen.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder eine vertrauensvolle Bindung zu uns PädagogInnen aufbauen, so dass sie in der Lage sind, ihre Anliegen direkt mit uns zu klären. Das betrifft sowohl Unzufriedenheiten im Kita-Alltag (z.B. "Ich komme nie dran, wenn ich mich melde"), bis hin zu Auseinandersetzungen mit anderen Kindern.

Es wirkt sich günstig auf das Selbstkonzept des Kindes aus, wenn es im Kita-Alltag erfährt, dass es seine Themen eigenständig in der Kita (ggf. zusammen) mit erwachsenen Personen klären kann.

Nur auf dieser Grundlage können Kinder erfahren, dass

- sie Beschwerden angstfrei äußern können,
- ihnen Respekt und Wertschätzung entgegengebracht wird,
- sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten,
- Fehlverhalten der Erwachsenen eingestanden wird.

Manche Kinder äußern weder im Morgenkreis noch im vertrauensvollen Gespräch mit den PädagogInnen ihre Unzufriedenheit. Diese erzählen sie ihren Eltern zu Hause.

Unser pädagogisches Ziel in einer solchen Situation ist es, dass die Kinder nach und nach in die Lage versetzt werden, am nächsten Kita-Tag mit Unterstützung eines Elternteils ihr Anliegen noch einmal selbst vorzubringen. Wir versuchen dann im Gespräch mit dem Kind und den Beteiligten den Sachverhalt zu klären und Lösungen zu finden.

## 7. Verhaltensgrundsätze in Verdachtsmomenten der Kindswohlfährdung

### Grundsatz 1: Ruhe bewahren – besonnen Handeln!

Durch ein kurzes Innehalten wird der Schaden von Grenzverletzungen, deren Vorgeschichte oft weit zurückreicht, nicht wesentlich vergrößert. Viel mehr bietet besonnenes Handeln die Möglichkeit, sich selbst mehr Klarheit zu verschaffen und ggf. Fachkräfte und Fachstellen hinzuzuziehen.

Achten Sie stets darauf, nichts zu versprechen, was Sie hinterher nicht halten können.

### Grundsatz 2: Das (mögliche) Opfer schützen!

Es sind keine eigenen Untersuchungen anzustellen und keine beschuldigte Person mit dem Verdacht zu konfrontieren (Beweismittel könnten vernichtet werden und der Druck der Geheimhaltung auf das Opfer erhöht werden).



## Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

Die Aufklärung von Verdachtsmomenten ist Aufgabe der Strafverfolgungsbehörde. Das Jugendamt oder die Kita übernehmen die Hilfe und die therapeutische Behandlung des Kindes oder der Familie. Das Gericht oder die Staatsanwaltschaft übernehmen die Verfolgung des Täters.

### Grundsatz 3: Achtsam zuhören!

Personen, die über einen Fall von Grenzüberschreitungen berichten, könnten selbst Opfer sein. Hier gilt es, empathisch auf die möglicherweise traumatisierte Person einzugehen. Machen Sie Mut und zeigen Sie, dass sie dem/der Hinweisgeber/in Glauben schenken. Vermeiden Sie gute Ratschläge oder heftiges Nachfragen. Diese Verhaltensregeln gelten für Gespräche mit Zeugen eines Falles von Grenzüberschreitung.

Obwohl das Gespräch vertraulich ist, kann es notwendig sein, Schutzmaßnahmen umgehend einzuleiten. Weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie im Bedarfsfall Fachkräfte zu Rate ziehen, um die Situation einzuschätzen.

### Grundsatz 4: Wichtiges zeitnah notieren!

Das menschliche Erinnerungsvermögen neigt dazu, frühere Erinnerungen aktuellen Entwicklungen anzupassen. Eine gründliche und vor allem umgehende Dokumentation ist daher später Grundlage für ein differenziertes eigenes Handeln oder die Zusammenarbeit mit Fachkräften und gegebenenfalls der Strafverfolgungsbehörde.

## 8. Meldesystem und Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindswohlgefährdung

Werden die Verdachtsmomente durch andere Personen an verantwortliche Mitarbeitende herangetragen, ist die wie folgt beschriebene Vorgehensweise anzuwenden:

### Phase 1: Lagebeurteilung

Jeder interne und externe Hinweis wird ernstgenommen. Bei Unklarheiten ist Rücksprache mit dem/der Hinweisgeber/in zu halten. Jeder Hinweis wird an die Leitung der Einrichtung weitergeleitet, die den Vorfall dokumentiert und beurteilt, ob Schutzinteressen umgehend zu beachten sind.

### Phase 2: Fallkonferenz

Der Sachverhalt wird in Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung, des Trägers und ggf. externen Beratern bewertet und dokumentiert. Es werden Gespräche mit den Beteiligten geführt, relevante Informationen eingeholt, sofern diese nicht zu einer zusätzlichen Gefährdung von Betroffenen führt oder Beweismittel vernichtet werden können. Nach Auswertung der Information der Gespräche wird eine Risikobewertung durchgeführt. Die interne/externe Kommunikation wird vorbereitet.

### Phase 3a: Sachverhalt ausgeräumt

Ist der Vorwurf offensichtlich unbegründet, ist die Situation klarzustellen und eine Rehabilitation des/der Verdächtigen einzuleiten. Die näheren Umstände der Verdachtsäußerung sind aufzuarbeiten und der gesamte Vorfall ist zu dokumentieren.



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

### Phase 3b: Sachverhalt erhärtet

Ergibt die Gefährdungseinschätzung, dass der Vorwurf oder Hinweis plausibel ist, so sind im ersten Schritt Schutzmaßnahmen zu bedenken und gegebenenfalls zu ergreifen. Richtet sich der Vorwurf gegen einen Mitarbeiter/innen, so ist der Beschuldigte/ die Beschuldigte frei zu stellen, wenn so Schaden abzuwenden ist. Bei dem Vorgehen wird auch berücksichtigt, dass auch hier die Unschuldsvermutung gilt. Die Betroffenen und ihr Umfeld werden unterstützt.

Bei einem Übergriff wird dieser gemäß des Verfahrensablaufs (Anlage 1 – Ablaufschema bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in KiTas) mit den Dokumentationsbögen 1-4 (Anlage 2 – Dokumentationsbögen) dokumentiert und im Team besprochen. Anschließend ist umgehend der Träger zu informieren.

Diese Regelung ist auf der Teamsitzung am 18.02.2021 allen Mitarbeiter/innen bekanntgegeben und protokolliert worden. Sollte es von außen einen Hinweis auf ein grenzverletzendes Verhalten von Mitarbeiter/innen unserer Einrichtungen geben, werden diese von der pädagogischen Leitung geprüft, bearbeitet und eventuell weitere Maßnahmen eingeleitet. Bei Vorliegen von grenzüberschreitendem Verhalten ist sofort der Träger und eine externe insofern erfahrenen Fachkraft zu informieren.

## 9. Präventionsmaßnahmen

Uns ist bewusst, dass die Gefahr einer Kindeswohlgefährdung durch einen Mitarbeiter der Einrichtung bestehen kann.

Diese Gefahr soll durch verschiedene Maßnahmen eingeschränkt werden.

### MITARBEITER

Bei Einstellung eines Mitarbeiters, eines Praktikanten, eines FSJlers/FÖJlers oder eines Bundesfreiwilligen muss generell ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate- siehe § 72a, SGB VIII) vorgelegt werden. Die Mitarbeiter sind zur regelmäßigen Aktualisierung (alle 5 Jahre / Leitung alle 3 Jahre) des Führungszeugnisses verpflichtet.

Mitarbeiter/Innen sind dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex (Anlage 4) zu unterschreiben, die No go's (Anlage 5) und das Kinderschutzkonzept vorab zu lesen. Die Inhalte werden im Einstellungsgespräch thematisiert und besprochen. Neue Mitarbeiter werden bei uns im Rahmen eines Personalgespräches in unser Kinderschutzkonzept eingewiesen.

Wir legen viel Wert auf wertschätzende Kommunikation, Teamentwicklung und Partizipation. Für uns im Team ist es selbstverständlich, dass wir individuelle Grenzen haben, die wir schützen. Bei „Übergriffen“ von Kindern (z.B. in den Schritt /an den Busen greifen oder zu enges Kuscheln) weisen wir die Kinder auf unsere persönlichen Grenzen und unser Wohlbefinden hin. Die STOPP-Regel gilt hier sowohl für Kinder als auch für Mitarbeiter/Innen.



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

## KINDER

Die Kinder der Einrichtung werden im KiTa -Alltag für das Thema „Mein Körper gehört mir“ und „Das sind meine Rechte“ stark gemacht. Sie bestimmen, wer ihnen nahekommen darf und wie weit. Unsere „Stop“-Regel gilt für andere Kinder sowie Erwachsene und wir achten auf strengste Einhaltung.

---

Ort, Datum

Unterschrift



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

## No go's - und wie es besser geht

### Kinder Anschreien!

- Wenn ich selbst auf die Lautstärke achte, können Kinder lernen auch auf ihre Lautstärke zu achten.
- Wenn ich nicht beachtet werde, kein Blickkontakt entsteht, immer Körperkontakt herstellen (Hand auf die Schulter oder die Hand des Kindes nehmen). Auf Augenhöhe gehen.
- Stelle sicher, dass das Kind dich wahrnimmt. Wenn viele Kinder laut sind, beeindrucke sie, mache das Licht kurz aus, benutze das Mikrophon oder anderes, um einmal kurz die Aufmerksamkeit auf dich zu lenken.

### Kinder in die Ecke stellen oder aus dem Raum schicken!

- Wir begleiten die Kinder, wir holen sie dort ab wo sie stehen, es hat immer einen Grund warum ein Kind stört. Finde heraus, welcher das ist und helfe dem Kind das Problem zu lösen.
- Ein Geburtstag sollte eine schöne Sache sein, aber nicht jedes Kind will sich beteiligen, das ist ok.

### Bestrafen!

- Wir kontrollieren, wir leiten und führen.
- Wir sind konsequent, was wir versprechen halten wir auch, wir sind glaubhaft.
- Wir machen Ansagen und halten diese ein.

### Respekt!

- Wir sind nicht automatisch eine Respektsperson, Respekt muss man sich verdienen.
- Wir begegnen unseren Kindern und deren Eltern mit Respekt.
- Wir reden mit Kindern oder Eltern in einer vertrauensvollen und ruhigen Atmosphäre.
- Ich kann nicht alles wissen, ich kann aber nachschauen und herausfinden, was ich noch nicht wusste.
- Es gibt zu vielen Themen unterschiedliche Ansichten, das ist ok, das macht unsere Vielfalt aus.

Die Kinder, die in unserer Einrichtung betreut werden sind uns anvertraut worden. Wir schätzen das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Wir erledigen unsere Arbeit so gut es geht. Wir sind Profis auf unserem Gebiet.



## Beschwerdeverfahren im Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe

### 1. Vorwort/Definition

Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis sich in der Gemeinschaft zu erleben. Er ist mit seiner Einzigartigkeit Teil der Gemeinschaft. Eine wertschätzende, offene Atmosphäre und eine vorbereitete Umgebung in unserer Einrichtung bieten den Rahmen für vielfältige, soziale Interaktionen. Wenn das Kinder und Erwachsene aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilnehmen, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen dürfen, dann trägt dies zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Kinder in unserer Einrichtung erleben, dass ihre Stimme zählt. Beispielsweise werden verschiedene Entscheidungen nach demokratischen Aspekten abgestimmt. Wichtig ist, dass Fragestellungen und methodische Vorgangsweisen dem Alter des Menschen angepasst sind. Aus diesem Grunde haben wir jeweils für alle am Kita-Alltag Beteiligten, Team, Eltern und Kinder ein Beschwerdeverfahren entwickelt und setzen diese in unserer pädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung konsequent um.

#### **Für uns bedeutet Beschwerdeverfahren:**

- Wir schaffen Zeit, Raum und Rahmen zur Mitbestimmung, Teilhabe und Beschwerdeäußerung.
- Wir gehen individuell, angepasst an den/die Adressaten/-in mit verbalen oder nonverbalen Äußerungen über unerwünschte Situationen um
- Unsere Haltung ist dabei stets wertschätzend, selbstkritisch und offen für andere Meinungen.

### 2. Beschwerdeverfahren für Kinder in unserer Einrichtung

Wir nehmen Unmut und Beschwerden der Kinder ernst und schaffen ihnen einen Rahmen, in dem sie zu Wort kommen können. Täglich bietet der Morgenkreis Zeit und Raum für



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

Beschwerden und Anmerkungen. Die Kinder erleben vom ersten Tag ihres Besuches in der Einrichtung, dass jeder während der „Erzählrunde“ alles loswerden darf und kann. Die jüngeren lernen hierbei vom Vorleben der älteren Kinder. In kindgerechtem Rahmen werden Beschwerden erörtert und Anregungen aufgenommen.

Beschwerden von Kindern können unterschiedlich und sehr vielfältig sein. Wir sind uns darüber bewusst, dass diese abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes, den von ihm gemachten Erfahrungen, ihrem Vertrauen der Fachkraft gegenüber und ihrer Sensibilität geäußert werden.

Beschwerden können verbal geäußert werden, beispielsweise:



Aber auch nonverbale Ausdrucksweisen, wie z.B. hauen, verstummen, wegdrehen, weinen, schreien, werden vom pädagogischen Team wahr- und ernstgenommen.

Die Pädagogischen Fachkräfte setzen die kindlichen Interessen nach vertretbaren Maßstäben um. Die wertschätzende Haltung der Fachkraft ist auch in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Deshalb achten wir insbesondere auch auf die nonverbalen Signale der Kinder, beispielsweise wenn das Kind durch Gestik (wegdrücken) und Mimik (weinerlicher Gesichtsausdruck) deutlich macht, dass es von einer bestimmten Fachkraft nicht gewickelt werden möchte, übernimmt ein/e andere/r Mitarbeiter/in diese Aufgabe. Ein Kind, welches sich bei bestimmten Kreisspielen nicht aktiv beteiligen möchte, wird von uns nicht gezwungen. Wir akzeptieren dieses Bedürfnis, versuchen aber jedes Kind zum Mitmachen zu motivieren. Durch das Mitspracherecht lernt das Kind Verantwortung für sein Verhalten zu übernehmen.



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

Durch die Äußerung der eigenen Interessen und Bedürfnisse wird das Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt, auf das gesellschaftliche Leben und dessen Regeln vorbereitet. Das Kind lernt, dass seine Meinung und seine Bedürfnisse wichtig sind, es ein erfüllteres Leben führen kann, weil es lernt für sich selbst einzutreten.

Wenn ein Kind sich über andere Mitarbeiter/innen beschwert, wird dies ernst genommen und die Situation kindgerecht aufgegriffen und bearbeitet.

### 3. Umgang mit Beschwerden der Eltern

Unser Ziel ist die Nachhaltigkeit unserer Betreuungsarbeit, die sich an den Bedürfnissen unserer Kinder orientiert und deren Lebensläufe positiv beeinflussen soll. Grundlage dafür ist eine wertschätzende stabile Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen dem pädagogischen Team und den Familien, die sich auf eine vertrauensvolle, offene und konstruktive Kommunikation stützt. Durch dieses Kommunikationsangebot erhalten wir die Chance die Erwartungen der Eltern in Erfahrung zu bringen, um anschließend darauf angemessen reagieren zu können und unsere pädagogische Arbeit stetig am Bedarf der Familien weiterzuentwickeln.

An uns gerichtete Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht, auf die wir sensibel für die Sichtweisen der Familien reagieren möchten. Dazu bieten wir nicht nur bei Entwicklungsgesprächen oder Informationsabenden die Möglichkeit, sondern auch durch die jährliche Zufriedenheitsumfrage. Der Elternausschuss als Sprachrohr der Elternschaft sowie unser Briefkasten am Eingang zur Kita bieten zudem die Möglichkeit Erwartungen, Wünsche oder konstruktive Kritik anonym zu äußern.

Auch während den Bring- und Abholsituationen haben die Eltern die Möglichkeit, in kurzen Tür -und Angelgesprächen kleine und große Sorgen mitzuteilen. Sollte sich dabei ein weiterer Bedarf nach Kommunikation herausstellen wird ein Termin vereinbart, bei dem genügend Zeit und Raum für ein intensiveres Gespräch vorhanden ist.



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

Uns ist es wichtig, dass sowohl kleine als auch große Sorgen mit uns kommuniziert werden, um damit verbundene negative Auswirkungen auf die Kita und das soziale Miteinander vorzubeugen.

Sollte es in einem Gespräch mit den Mitarbeitern der Einrichtung zu keiner befriedigenden Lösung kommen, so kann die Einrichtungsleitung, in ihrer Abwesenheit die Stellvertretung, hinzugeholt werden.

Wenn die Beschwerde nicht gelöst werden kann, wird gemeinsam nach weiteren Lösungswegen gesucht, wie z. B. beim Träger oder bei einer Fachberatung.

#### 4. Beschwerdeverfahren innerhalb des Teams

Uns sind die Meinungen jedes Teammitglieds sehr wichtig. In den wöchentlichen Teamgesprächen, sowie den jährlichen Mitarbeitergesprächen darf jeder seine Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Alle Mitarbeitenden sollen aber auch Beschwerden/ Probleme frei und offen äußern dürfen. In einem solchen Fall besteht die Möglichkeit, sich an die Kitaleitung zu wenden. Wöchentlich sind hierfür feste Zeiten vorgesehen, die jeder Mitarbeiter wahrnehmen kann. Wenn keine zufriedenstellende, dauerhafte Verbesserung des Problems erzielt wird, kann zudem eine Supervision angestrebt werden. Außerdem kann in schwierigen Situationen, z.B. bei Unstimmigkeiten zwischen dem Mitarbeiter und der Leitung, auch der Träger vermitteln. Auch hier ist es wichtig, dass alle beteiligten Personen zu einem Gespräch zusammenkommen, damit jede seinen Standpunkt und seine Sichtweise vertreten kann.



### Verhaltenskodex – Ich handle verantwortlich!

1. Ich verpflichte mich, Kinder und Jugendliche vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt zu schützen. Ich achte dabei auch auf Anzeichen von Vernachlässigung. Das Schutzkonzept der Einrichtung habe ich gelesen und akzeptiert.
2. Ich nehme die Intimsphäre, das Schamgefühl und die individuellen Grenzempfindungen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen wahr und ernst.
3. Ich respektiere den Willen und die Entscheidungsfreiheit aller Gruppenmitglieder und trete ihnen mit Wertschätzung und Respekt gegenüber.
4. Gemeinsam mit anderen unterstütze ich Mädchen und Jungen in ihrer Entwicklung und biete ihnen Möglichkeiten, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entfalten. Dazu gehören u.a. der Umgang mit der Sexualität und das Recht, klare Grenzen zu setzen.
5. Mit der mir übertragenen Verantwortung gehe ich sorgsam um. Insbesondere missbrauche ich meine Rolle als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen (z.B. Auszubildende bis zur Volljährigkeit).
6. Ich verzichte auf verbales und nonverbales abwertendes und ausgrenzendes Verhalten und beziehe gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches und sexistisches Verhalten aktiv Stellung.
7. Ich werde uns gegenseitig und im Miteinander auf Situationen ansprechen, die mit diesem Verhaltenskodex nicht im Einklang stehen, um ein offenes Klima in der Gruppe oder im Team zu schaffen und zu erhalten.
8. Ich ermutige Kinder und Jugendliche dazu, sich an Menschen zu wenden, denen sie vertrauen und ihnen zu erzählen, was sie als Teilnehmende erleben, vor allem auch in Situationen, in denen sie sich bedrängt fühlen.

Diesem Verhaltenskodex fühle ich mich verpflichtet.

Datum / Unterschrift Mitarbeiterin/Mitarbeiter



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim

## Liste mit Kontaktdaten

### Kinderschutzzentrum Mainz e.V.

Lessingstraße 25

55118 Mainz

Telefon 06131 613737

[info@kinderschutzzentrum-mainz.de](mailto:info@kinderschutzzentrum-mainz.de)

### Evangelische Psychologische Beratungsstelle

der Ev. Dekanate Mainz, Ingelheim und Oppenheim

Kaiserstraße 37

55116 Mainz

Telefon 06131 965540

[epbmainz@t-online.de](mailto:epbmainz@t-online.de)

### Caritas-Beratungs- und Jugendhilfe Zentrum

Lotharstraße 11-13

55116 Mainz

Telefon 06131 533010

[beratungszentrum@caritas-mz.de](mailto:beratungszentrum@caritas-mz.de)

### Kinderschutzbund Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Ludwigstraße 7

55116 Mainz

Telefon 06131 614191

[info@kinderschutzbund-mainz.de](mailto:info@kinderschutzbund-mainz.de)

### Pro Familia Zentrum Mainz

Quintinstraße 6

55116 Mainz

Telefon 06131 28766-10 [mainz@profamilia.de](mailto:mainz@profamilia.de)



Naturkindergarten Hahnheimer Knöpfe, Obere Hauptstraße 3, 55278 Hahnheim